



Identität - Ich bin ein Verbündeter mit Gott

**Botschaft von Markus Kleiner, Pfarrer EMK Schwarzenburg
Sonntag, 2. Mai 2010**

Identität – Ich bin ein Verbündeter mit Gott

Wer bin ich? Ich stehe in einem Bund mit Gott. Aber ist es wirklich ein Bund oder ist es nicht nur ein Vertrag, den ich da mit Gott habe?

I. Unterschied zwischen Bund und Vertrag

Wer bin ich eigentlich? Wie sieht meine Identität aus? Was macht mich als Person aus? Das letzte Mal habe ich euch folgendes deutlich gemacht: Jesus lebt in mir. Meine Identität ist untrennbar mit der Identität von Jesus verbunden.¹ Ich habe eine Jesus-ID!

Heute schauen wir uns noch einen weiteren Aspekt an, der meine neue Identität als Jesus-Nachfolger, auf den Punkt bringt: Nämlich ich bin ein Verbündeter mit Gott.

An dem Tag, als ich Jesus in mein Leben hineingelassen habe, ist etwas Geniales geschehen, nämlich Gott hat mit mir einen Bund gemacht. Ich bin nicht mehr irgendein daher gelaufenes Würstchen, sondern ich bin ein Bundespartner von Gott!

Achtung: ich habe nicht „Vertragspartner“, sondern „Bundespartner“ gesagt. Es ist so wichtig, dass wir diese zwei Dinge weit auseinander halten. Der Unterschied zwischen einem Vertrag und einem Bund ist gigantisch! (Bsp. Wohnungsvertrag: wenn man den Zins nicht zahlt oder der Vermieter sonst irgendwie nicht zufrieden mit einem ist, dann wird der Vertrag aufgelöst...)

Ein Vertrag kannst du auflösen, ein Blutsbund kannst du nicht auflösen, weil er bis in alle Ewigkeit gilt. Das ist der grosse Unterschied zwischen einem Vertrag und einem Bund. In der Bibel spricht Gott immer wieder davon, dass er einen Bund mit uns Menschen machen will. Seit Golgatha können wir sagen: Wir stehen in einem Blutsbund mit Gott, durch das Blut,

welches am Kreuz vergossen worden ist. Und dieser Blutsbund kann nicht aufgelöst werden.

Ein Vertrag kannst du auflösen, einen Bund nicht...

In Afrika, wo es noch viele Blutsbünde gibt, ist es so, dass wenn ein Mann den Blutsbund mit einem anderen Mann nicht einhalten kann, dann ist die Frau des Bundesbrüchigen verpflichtet ihren eigenen Mann umzubringen!

Dies zeigt nochmals wie tief ein Bund ist!

II. 9 Schritte eines Blutsbundes

Früher, also zu biblischen Zeiten, war der sog. Blutsbund üblich. Noch heute ist der Blutsbund in Naturvölker üblich. Wenn zwei Menschen einen Blutsbund miteinander abgeschlossen hatten, dann haben sie 9 Schritte getan, um diesen Bund miteinander zu bekräftigen. Ich möchte mit Euch diese 9 Schritte anschauen, denn wir können daraus etwas für unseren Bund mit Gott lernen:

1. Manteltausch

Wenn zwei Menschen miteinander einen Blutsbund machen, dann war der erste Schritt folgender: Sie tauschten ihre Mäntel miteinander! Mit dieser Symbolhandlung sagten sie einander: „*Ich gebe Dir alles, was ich habe, Du gibst mir, alles, was du hast. Jetzt stehen wir in einem gemeinsamen Blutsbund!*“

¹ Vgl. Gal 2,20: „*Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir.*“

Das ist genau das, was Jesus am Kreuz für Dich getan hat.

*Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur **Sünde** gemacht, damit wir in ihm **Gerechtigkeit** Gottes würden.*
2. Kor. 5,21 (Einheits-Übersetzung)

Am Kreuz gibt Jesus dir alles, was er hat, nämlich seinen „Mantel der Gerechtigkeit“, er zieht ihn ab und tauscht ihn mit dem, was du hast, nämlich mit deinem „Mantel der Sünde“. Weißt du, was das bedeutet? Jesus hält dir seinen Mantel entgegen und du darfst ihm deinen dreckigen Mantel geben. Er nimmt dir deine Sünden weg!

Du gibst Jesus deinen dreckigen, Er gibt dir im Gegenzug seinen reinen Mantel...

Der Hohepriester Jeschua erlebt in Sacharia 3 genau dies: Gott nimmt ihm seine schmutzigen Kleider ab und kleidet ihn mit festlichen Kleidern.²

Wer einen Bund mit Gott hat, erlebt genau dies: Sünde wird ihm vergeben und Gerechtigkeit wird ihm gegeben! Dieser „fröhliche Tausch“³ ist der erste Schritt im Blutsbund.

2. Gürteltausch

Das zweite: Sie haben miteinander ihren Gürtel ausgetauscht. Der Gürtel ist das Zeichen für die Waffen, denn diese sind ja am Gürtel angebracht. Als Jesus für Dich ans Kreuz gegangen ist, hat er dir nicht nur deinen dreckigen Mantel genommen, sondern er bat dich damit auch um deine Waffen: „Gib mir deine Waffen des Hasses, der Eifersucht und ich gebe dir meine Waffen!“

² Vgl. Sacharia 3,3-4: „Jeschua hatte nämlich schmutzige Kleider an, als er vor dem Engel stand. Der Engel wandte sich an seine Diener und befahl: Zieht ihm die schmutzigen Kleider aus! Zu ihm aber sagte er: Hiermit nehme ich deine Schuld von dir und bekleide dich mit festlichen Gewändern.“

³ So hat dies Martin Luther beschrieben.

Das sind ganz andere Waffen, als die Welt sie kennt. Es ist die Waffenrüstung aus dem Epheserbrief.⁴ Bevor wir die Waffenrüstung anziehen, müssen wir aber unbedingt noch die „Unterwäsche“ aus dem Kolosserbrief anziehen, ansonsten entstehen auf unserer Haut blaue Schwielen:

*Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit **aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld!** Vor allem aber liebt einander, denn die **Liebe** ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht.*
Kol 3,12.14

3. Tier schlachten und in einer 8er-Form laufen

Als drittens schlachteten die Blutsbrüder gemeinsam ein Tier und liefen in einer 8-er-Form voneinander weg und dann einander entgegen: Am Anfang standen sie Rücken gegen Rücken, dann fing jeder an in die entgegengesetzte Richtung zu laufen. Als sie ihre halbe Achter-Schleife vollendet haben, kreuzten sie sich einander und liefen auf der Schleife des Anderen. Dann kamen sie wieder in die Mitte und es ging von vorne. Man könnte unendlich lang in einer 8er-Form laufen...

Dieser Schritt symbolisiert zwei Dinge, zum einen die zeitliche Dimension eines Bundes; nämlich die Ewigkeit. Eine 8 ist endlos, so wie auch unser Bund miteinander kein Ende hat.

Neben der zeitlichen Dimension symbolisiert dieser Schritt auch die soziale Dimension; nämlich die tiefe unauflösbare Gemeinschaft! „Wir sind in dieser gleichen 8 drin. Wir begegnen einander immer wieder. Wir gehören zusammen. Und wenn wir irgendeinmal aus dieser 8 hinausgehen sollten, dann soll es uns gleich gehen, wie diesem geschlachteten Tier!“

⁴ Vgl. Eph 6,14-17: „Seid also standhaft: Gürtet euch mit **Wahrheit**, zieht als Panzer die **Gerechtigkeit** an, und als Schuhe die **Bereitschaft**, für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen. Vor allem greift zum Schild des **Glaubens!** Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. Nehmt den Helm des **Heils** und das Schwert des Geistes, das ist das **Wort Gottes.**“

Du und ich – wir alle sind in einer 8 mit Gott drin. Gott möchte, dass dieser Bund kein Ende hat und Er wünscht sich mit dir eine tiefe Gemeinschaft. Dass du dich immer und immer wieder auf ihn zu bewegst!

Wir alle sind in einer 8 mit Gott drin...

4. Blut austauschen

Dann haben sie einander mit dem Messer einen Schnitt gemacht und haben das Blut ausgetauscht. Blut austauschen - das ist ein so starkes Zeichen! Für die Juden ist im Blut das Leben. Also wenn ich mein Blut mit dir austausche, gebe ich mein Leben in dich hinein! Das ist ein starkes Zeichen.

Jesus hat das seinen Freunden deutlich gemacht: *„Ich nehme mein Blut heraus und gebe es Euch. Mein Blut fließt in euren Adern!“*⁵

Und die Zuhörer dachten für sich: *„Dieser Rabbi spinnt, denn wenn er sein Blut gibt, dann gibt er ja auch sein Leben weg. Wie will er aber den anderen als einer, der tot ist, das ewige Leben geben!?!“*

Sogar seine Jünger konnten ihn hier nicht verstehen.⁶

Aber genau das hat Jesus getan: Jesus hat sein Blut in unser Leben hinein gegeben. Wenn wir dies für unser Leben bejahen, dann fließt in unseren Adern Jesu Blut. Das Abendmahl erinnert uns daran, dass

⁵ Vgl. Joh 6,53-54: *„Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.“*

⁶ Vgl. Joh 6,60: *„Viele seiner Jünger, die ihm zuhörten, sagten: Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören?“*

in unseren Adern Jesu Blut und damit auch seine Kraft fließt.

In unseren Adern fließt das Blut von Jesus...

5. Vernarbung der Wunde

Als fünften Punkt liess man die Wunde (vom Messerschnitt) vernarben. Es war sehr wichtig, dass es eine schöne Narbe gab. Warum? Um den Feind abzuschrecken...

Wenn der Feind nämlich gekommen ist, dann hat man ihm seine Narben gezeigt und dann wusste der Feind, dass dieser in einem Bund mit jemanden steht. Er wusste aber nicht mit wem. Dies verunsicherte den Feind und es herrschte Verwirrung.

Wenn unser Feind kommt dann leisten wir ihm Widerstand.

*Ordnet euch also Gott unter, leistet dem Teufel **Widerstand**; dann wird er vor euch fliehen.* Jak 4,7

Und wie leisten wir ihm Widerstand? Indem wir uns hinstellen, ihm unsere Narben zeigen und sagen: *„Feind, ich stehe in einem Bund mit Jesus!“*

6. Einander den Namen geben

Dann haben sie einander ihre Namen gegeben. Wenn ich zBsp. heute Morgen einen Bund mit Heiko mache, dann würde ich mich von heute an Markus Heiko nennen. Das zeigt der ganzen Welt, dass ich einen Bund mit Heiko habe.

Bei Abraham sehen wir dieses Prinzip auch: Zuerst hat er Abram geheissen. Und als er einen Bund mit Gott gemacht hatte, hiess er dann Abraham. Es kam das H vom Gottesnamen JaHwe in den Namen Abram rein. Gott gab also seinen Namen in Abram's Namen hinein.

Und das macht er auch mit uns. Gott gibt seinen Namen in unseren Namen hinein. Wenn wir einen Bund mit ihm haben, sind wir nicht mehr Kinder dieser Welt, sondern Kinder Gottes!

Mein neuer Name heisst: Markus Kleiner, Kind Gottes!

7. Regeln bestimmen

Dann werden in einem Bund Regeln bestimmt. Und weil du mit deinem Bundespartner eine Liebesbeziehung hast, befolgst du diese Regeln auch. Weil du mit der Zeit begreifst, dass Gott nicht der ist, der nur darauf wartet, dir eins auszuwischen oder der nur darauf wartet, dass du einen Fehler machst. Nein, wenn du entdeckst, dass Gott ja ganz anders ist und dass er dir hilft und dich umsorgt, dann möchtest du ja diese Regeln auch einhalten. Du spürst nämlich mehr und mehr, dass diese Regeln zu deinem Besten dienen...

8. Miteinander essen

Als vorletzten Schritt assen die Bundespartner miteinander. Essen ist tiefer Ausdruck von Freundschaft. Freunde treffen sich immer wieder miteinander, um zu essen und miteinander auszutauschen, Leben zu teilen.

Jesus sieht uns als Freunde. Wir sind nicht seine Knechte!

*Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch **Freunde** genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.*
Joh 15,15

9. Gemeinsam einen Baum pflanzen

Jetzt sind wir schon beim letzten Punkt angelangt. Mit der letzten Symbolhandlung wollte man klar machen, welchem Ziel dieser Blutsbund dient. Die Bundespartner pflanzten gemeinsam einen Baum. Und damit wollten sie sagen: Unser gemeinsamer Bund muss Frucht bringen – das ist das Ziel dieses Bundes. Wenn unser Bund keine Frucht bringt, dann stimmt irgendetwas nicht.

Wenn Du in einem Bund mit Deinem Gott lebst, dann lasse dir heute sagen: Dein Bund mit Gott hat das Ziel, dass du Frucht bringst! Das ist das Ziel und Dein Auftrag. Jesus hat es so formuliert:

*Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch **aufmacht und Frucht bringt** und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.*
Joh 15,16

Bringe Frucht für Gott, deinen Bundespartner!

III. Lebst Du im Bund oder Vertrag?

Eigentlich wollte ich hier meine Botschaft beenden, aber dann spürte ich, wie Jesus zu meinem Herzen sprach:

„Nicht wenige in der christlichen Gemeinde leben in einem Vertrag, aber nicht im Bund.“

Diese Aussage traf mich zutiefst! Aber als ich länger darüber nachdachte, wurde mir immer wie klarer, dass diese Aussage stimmt.

Wie viele Menschen leben so in einem Vertragsverhältnis zu Gott. Der Vertrag regelt die Bereiche, in die hinein ihnen Gott reinreden darf. Aber daneben gibt es Bereiche, in die hinein sie sich nicht dreinreden lassen. *„Das Geld ist meine Sache, da lass ich mir von Gott nicht dreinreden, sonst plötzlich vermiest Er mir noch meinen lang ersehnten und letztlich auch zu Recht verdienten Urlaub...“*

Ich möchte dir heute folgendes sagen:

Du kannst so leben, aber du musst wissen, dass du nicht in einem Bund mit Gott lebst. Du lebst in einem Vertrag! Wenn du das so möchtest, dann lebe weiter in deinem Vertrag und werde glücklich dabei. Aber dann beschwere dich nicht darüber, dass du Gott nie erlebst und dass du dich oft so leer fühlst und dass...

Wer in einem Bund mit Gott lebt, der gibt alles von sich hinein, ja der gibt sich selber Gott hin.

Gott sagt: *„Ich habe alles von mir gegeben, was gibst du von dir?“*

Im Bund mit Gott leben heisst: ich gebe mich ganz hinein...

Lebst Du in einem Vertrag oder lebst Du in einem Bund? Wenn Du in einem Vertrag lebst, dann ändere das heute. Bitte Gott um Vergebung und Er wird dir vergeben. Starte heute noch in diesen Bund mit Gott und Er wird dir einen guten Start schenken.

9 Schritte eines Blutsbundes

Manteltausch

Ich bin gerecht durch Jesus

*Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur **Sünde** gemacht, damit wir in ihm **Gerechtigkeit** Gottes würden. 2. Kor. 5,21*

Gürteltausch

Ich kämpfe mit Gottes Waffen

*Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit **aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld!** Vor allem aber liebt einander, denn die **Liebe** ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. Kol 3,12-14*

In einer 8er-Form laufen

Ich bin mit Gott in einer 8 drin

Ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. Röm 8,38-39

Blut austauschen

In meinen Adern fließt das Blut von Jesus

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Joh 6,53f

Vernarbung der Wunde

Ich zeige dem Feind meine Narben

*Ordnet euch also Gott unter, leistet dem Teufel **Widerstand**; dann wird er vor euch fliehen. Jak 4,7*

Einander den Namen geben

Ich trage den Namen von Gott in meinem Namen

*Ihr seid alle durch den Glauben **Kinder Gottes**. Gal 3,26*

Regeln bestimmen

Ich halte Gottes Regeln ein, weil ER es gut mit mir meint

*Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, **alles zum Guten führt**, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind. Röm 8,28*

Miteinander essen

Ich bin ein Freund von Jesus

*Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch **Freunde** genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Joh 15,15*

Gemeinsam einen Baum pflanzen

Ich bringe Frucht für Gott

*Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch **aufmacht und Frucht bringt** und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Joh 15,16*

Angaben zur Botschaft

Diese Botschaft wurde von Pfr. Markus Kleiner im Rahmen der Predigtreihe „Identität – wer bin ich in Jesus?“ anlässlich des Segnungs-Gottesdienstes in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Schwarzenburg am 2. Mai 2010 gehalten.

Thema: Der Blutsbund mit Gott

Stichworte: Unterschied Bund/Vertrag; Mantel der Gerechtigkeit; Waffenrüstung; Unterwäsche; Mit Gott in der 8 drin; Blut Jesu; Feind; Regeln; Essen; Baum pflanzen; Frucht bringen;

Bibelstellen: Gal 2,20; 2Kor 5,21; Sach 3,3-4; Eph 6,14-17; Kol 3,12.14; Joh 6,53-54.60; Jak 4,7; Joh 15,15.16;

Zielsatz: Lebe in einem Bund mit Gott und begnüge dich nicht mit einem Vertragsverhältnis!

Es muss mehr geben...
wir glauben: es gibt mehr!

SEHNSUCHT NACH MEHR...

Evangelisch-methodistische Kirche
Flühli 10
CH-3150 Schwarzenburg

Website: www.emk-schwarzenburg.ch

Telefon: 031 731 03 49

E-Mail: schwarzenburg@emk-schweiz.ch

Unsere Überzeugung

Gott begegnet unserer Sehnsucht
durch Jesus

Jesus sagt

Wer von meinem Wasser trinkt, hat
keinen Durst mehr (Jesus in Joh. 4,14)

Unsere Sehnsucht

nach BEFREIUNG...nach GEBORGENHEIT...
nach ENTLASTUNG...nach DYNAMIK...
nach ERFÜLLUNG

Unser Glauben

Du kannst BEFREIUNG erleben...Lerne Jesus kennen
Du kannst GEBORGENHEIT erleben...Lerne Gott lieben
Du kannst ENTLASTUNG erleben...Entdecke Gemeinschaft
Du kannst DYNAMIK erleben...Werde Jesus ähnlicher
Du kannst ERFÜLLUNG erleben...Diene Deinen Mitmenschen